

PDF-Datei der Heimat am Inn

Information zur Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Bände

Einführung:

Der Heimatverein Wasserburg stellt sämtliche Heimat am Inn-Bände der alten und neuen Folge auf seiner Webseite als PDF-Datei zur Verfügung.

Die Publikationen können als PDF-Dokumente geöffnet werden und zwar jeweils die Gesamtausgabe und separiert auch die einzelnen Aufsätze (der neuen Folge).

Zudem ist in den PDF-Dokumenten eine Volltextsuche möglich.

Die PDF-Dokumente entsprechen den Druckausgaben.

Rechtlicher Hinweis zur Nutzung dieses Angebots der Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Ausgaben:

Die veröffentlichten Inhalte, Werke und bereitgestellten Informationen sind über diese Webseite frei zugänglich. Sie unterliegen jedoch dem deutschen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Einspeicherung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers. Das unerlaubte Kopieren/Speichern der bereitgestellten Informationen ist nicht gestattet und strafbar. Die Rechte an den Texten und Bildern der *Heimat am Inn-Bände* bzw. der einzelnen Aufsätze liegen bei den genannten Autorinnen und Autoren, Institutionen oder Personen. Ausführliche Abbildungsnachweise entnehmen Sie bitte den Abbildungsnachweisen der jeweiligen Ausgaben.

Dieses Angebot dient ausschließlich wissenschaftlichen, heimatkundlichen, schulischen, privaten oder informatorischen Zwecken und darf nicht kommerziell genutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder von Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ausschließlich nach vorheriger Genehmigung durch die jeweiligen Rechteinhaber gestattet.

Eine unautorisierte Übernahme ist unzulässig.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Verwendung an:

Redaktion der Heimat a. Inn, E-Mail: [matthias.haupt\(@\)wasserburg.de](mailto:matthias.haupt(@)wasserburg.de).

Anfragen werden von hier aus an die jeweiligen Autorinnen und Autoren weitergeleitet. Bei Abbildungen wenden Sie sich bitte direkt an die jeweils in den Abbildungsnachweisen genannte Einrichtung oder Person, deren Rechte ebenso vorbehalten sind.

HEIMAT AM INN 12

Heimat am Inn 12 · Jahrbuch 1992



JAHRBUCH 1992

des Heimatvereins (Historischer Verein) e.V.
Wasserburg am Inn und Umgebung

die bücherfüße

HEIMAT AM INN 12

Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des
Wasserburger Landes

Jahrbuch 1992

Herausgeber
Heimatverein (Historischer Verein) e.V.
für Wasserburg am Inn und Umgebung

ISBN 3-922310-26-5

1993

Verlag DIE BÜCHERSTUBE H. Leonhardt, 8090 Wasserburg a. Inn

Satz- und Filmherstellung MG-Grafik, Martin Gogel,
A-6370 Reith bei Kitzbühel

Druck: Thaurdruck Giesriegl GesmbH, A-6065 Thaur, Krumerweg 9

Bindearbeiten: Heinz Schwab, A-6020 Innsbruck, Josef-Wilberger-Straße 48

Umschlaggestaltung: Hugo Bayer

*Wir danken
für die besondere Förderung dieser Ausgabe
Herrn Toni Meggle
ALPMA Alpenland-Maschinenbau
Hain & Co.KG, Rott am Inn
sowie allen anderen Spendern.*

*Ebenso sei den Autoren für die unentgeltliche Überlassung von
Manuskripten und Fotos herzlich gedankt und denen, die durch ihren
Einsatz die Drucklegung überhaupt ermöglichten.*

Die Beiträge dürfen nur mit Genehmigung der Verfasser
nachgedruckt werden.

Für den Inhalt sind ausschließlich die einzelnen Autoren
verantwortlich.

Redaktion:

Willi Birkmaier, Haager-Straße 17, 8093 Rott am Inn (Schriftleiter)
Siegfried Rieger, Arnikaweg 10, 8093 Rott am Inn
Ferdinand Steffan M.A., Thalham 10, 8091 Eiselfing
Johann Urban, Dr.-Fritz-Huber-Straße 6a, 8090 Wasserburg am Inn

Anschriften der Mitarbeiter dieses Buches:

Willi Birkmaier, Haager-Straße 17, 8093 Rott am Inn
Dr. Georg Brenninger, Schröding 16, 8251 Kirchberg
Jolanda Englbrecht, Narringerstraße 16, 8125 Westerham
Brigitte Huber M.A., Pfliegerstraße 12, 8000 München 60
Jörg Prantl, Pfeffingerweg 17, 8090 Wasserburg
Thomas Scheck M.A., Braaker Straße 5, 2420 Eutin-Neudorf
Gerhard Stalla, Klosterweg 20, 8200 Rosenheim
Ferdinand Steffan M.A., Thalham 10, 8091 Eiselfing

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	4
Thomas Scheck Der Entwurf für die Fassadenbemalung des Rathauses in Wasserburg am Inn als zeitgeschichtliches Dokument der Politik Maximilians I. von Bayern	5
Willi Birkmaier – Ferdinand Steffan Zur Malerfamilie Pittenharter in Wasserburg	35
Brigitte Huber Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert	57
Ferdinand Steffan Vergessene Türme der Stadtbefestigung in Wasserburg: Pulver- und Totengräberturm	157
Ferdinand Steffan Weiherhaus und Wasserschloß – Neue Belege	187
Georg Brenninger Kunsthändler des 18. Jahrhunderts in Kirchenrechnungen des Pfliegergerichts Wasserburg	199
Georg Brenninger Kunsthändler der Barockzeit in Kirchenrechnungen der Reichsgrafschaft Haag	221
Gerhard Stalla Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung	233
Jolanda Englbrecht Der Brucker-Hof zu Bärnham, Gemeinde Babensham	259
Jörg Prantl Botanische Raritäten im Raum Wasserburg: Wildblumen – eine schutzlose Minderheit	281
Orts- und Personenregister	298

Vorwort

Die Gestaltungsgrundsätze, die Oberbaurat Leimbach in seinem Bericht des Jahres 1882 über die Situation der kirchlichen Denkmalpflege glauben zu erkennen (vgl. S. 94 dieses Buches), können nicht selten auf die Bemühungen historischer und anderer Vereine übertragen werden wenn es darum geht, in Jahrbüchern oder Zeitschriften die eigene Existenzberechtigung im Vergleich zu anderen Organisationen nachzuweisen.

Wir hoffen, daß der Leser dieses Bandes der „Heimat am Inn“ nicht einen solchen Eindruck erhält, sondern mit Erstaunen einmal mehr feststellt, wie lückenhaft die Kenntnisse über Geschichte, Gestaltung und Ausprägung unseres Lebensraumes selbst dann sind, wenn vermeintlich längst abgehandelte Themen bearbeitet werden. Gerade an diesen Beispielen wird deutlich, daß die Erforschung und Erhaltung seiner Zeugnisse kein Selbstzweck ist.

Heimatgeschichte, das will dieser Band deutlich machen, ist mehr als Kunst-, Bau- und Kulturgeschichte zusammengenommen und mehr als das Zusammentragen und Ordnen ihrer Details.

Erst die Verbindung von Natur und Kultur, erst das Zusammenwirken von Gestalten und Bewahren ermöglicht einen verantwortlichen Umgang mit den Zeugnissen unserer Geschichte, die leider nicht selten erst zu spät als solche erkannt werden.

So kann auch dieser Band der „Heimat am Inn“ in exemplarischer Weise darstellen, wie der Heimatverein Wasserburg seine Aufgaben sieht und zu erfüllen sucht. Vielleicht wird in diesen Beiträgen aber auch deutlich, daß jeder Einzelne zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen beitragen kann, beispielsweise durch die aktive Mitgliedschaft im Heimatverein Wasserburg, der alles andere als ein „Traditionsverein“ ist.

Dr. Martin Geiger
1. Vorsitzender

Gerhard Stalla

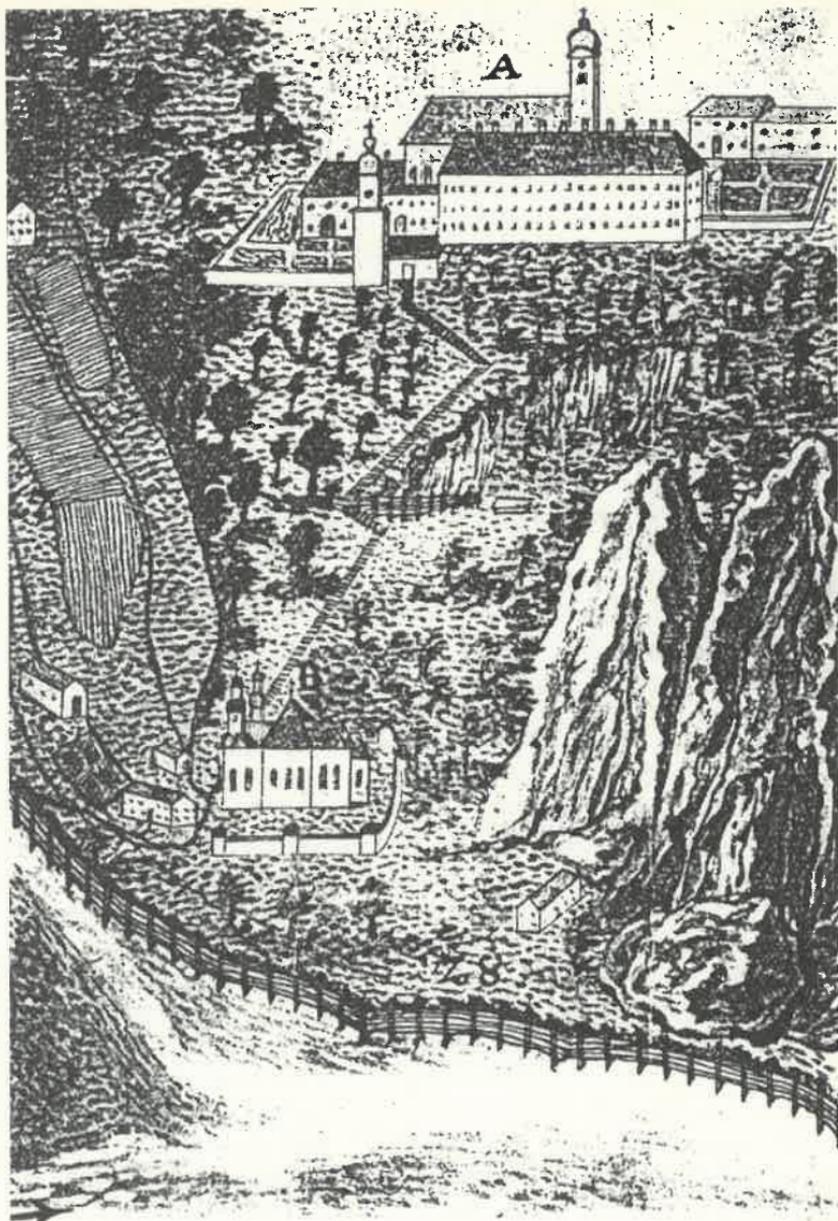
**Das geistige Leben
in der Benediktinerabtei Attel
vom Mittelalter
bis zur Klosteraufhebung**

1. Geschichtlicher Überblick

Das Benediktinerkloster Attel wurde um die Mitte des 11. Jahrhunderts (ca. 1040) gegründet von Graf Arnold von Andechs-Dießen; Hallgraf Engelbert hat es dann um 1137 neu ausgestattet. Als Pfarreien waren dem Kloster inkorporiert: Eiselfing, Griesstätt (1177), Edling, Ramerberg (1288), St. Jakob in Wasserburg und St. Aegid auf der Burg Wasserburg, sowie das Heilig-Geist-Spital in Wasserburg (1341). Die Bürger der Stadt Wasserburg mußten bis zum 16. Jahrhundert Taufwasser und Chrisamöl in Attel abholen und am 1. Mai die Abteikirche besuchen. Der Abt von Attel hatte verschiedene Besitzungen in Wasserburg. Bereits vor 1145 wurde das Kloster zur Abtei erhoben. Die Zahl der Konventsmitglieder war sehr unterschiedlich: 1232 werden ein Prior, 6 Priester und 2 Diakone genannt, 1255 ein Prior, 2 Priester, 1 Diakon, 4 Confratres, bei der Abtwahl im Jahre 1497 ein Prior und 5 Konventualen, bei Abtwahl 1547 ein Prior und 7 Konventualen, 1573 gab es nur noch 4 Konventualen, 1687 einen Prior und 10 Patres, 1757 einen Prior und 10 Patres, 1757 einen Prior, 15 Patres und 2 Fratres, 1789 19 Patres. Die Melker Reform, die 1452 in Attel durchgeführt wurde, brachte dem Kloster neue Blüte. Die Entfaltung der Bautätigkeit hing vor allem von den Äbten ab. So ließ Abt Leonhard im Jahr 1509 von dem Wasserburger Wolfgang Leeb das Stiftergrab errichten. Nach dem Dreißigjährigen Krieg baute Abt Engelbert Fischer das Kloster wieder auf. Die heutige Barockkirche ließ Abt Kajetan Scheuerl, der aus Weihenstephan gekommen war, erbauen. Sie wurde im Jahre 1715 eingeweiht (Abb. 1). Die folgenden Äbte kümmerten sich um die Ausgestaltung der Kirche. Am 1. April 1803 wurde die Abtei Attel säkularisiert und die meisten Patres gingen als Seelsorger in die umliegenden Pfarreien. Die Klosterkirche wurde Pfarrkirche. Bis zum Jahre 1874 dauerte es dann, als die Barmherzigen Brüder das Kloster zur Pflege von männlichen unheilbaren Kranken übernahmen und einen Flügel mit einer Hauskapelle anbauten.

2. Bibliothek

Ein Spiegelbild des geistigen Lebens eines Klosters bietet die Bibliothek und die darin enthaltenen Bücher. Von Attel besitzen wir einen relativ guten Überblick der Bestände, da die Bayerische Staatsbibliothek München die handschriftlichen Bibliothekskataloge des Klosters besitzt. Der früheste Katalog stammt aus dem Jahre



Attel im Jahre 1772 (Bayer. Hauptstaatsarchiv Plan Nr. 773).

1629, als Herzog Maximilian die Bibliotheken in den Klöstern erfassen ließ. Der Katalog wird in der Bayerischen Staatsbibliothek unter der Signatur Cbm Cat. 2 aufbewahrt, wo auf Blatt 109-116 Attel verzeichnet ist. Der Titel lautet „*Catalogus Omnium Librorum Bibliothecae Attilensis*“. In 10 Fachgruppen sind die Bücher aufgeführt: Interpretes S. Scripturae, Libri theologici, Concioniones, Juris Consulti, Medicinales, Philosophici, Historici, Diversi Generis, Libelli Spirituales und als eigene Gruppe die Handschriften. Innerhalb dieser Gruppen gibt es eine alphabetische Auf-führung nach Autoren. Insgesamt werden etwa 330 Bände verzeichnet, darunter 14 Handschriften.

Im Diözesanarchiv München (Klosterakten Attel, Fasz. 14) liegt ein „*Catalogus librorum propter prohibitos libros qui forte in monasteriis inveniantur*“ aus dem Jahre 1596. Darin werden auf 12 Blättern 166 theologische, 44 juristische, 24 historische, 46 moralische und populäre und 22 philosophische Werke zum Zwecke der Zensur verzeichnet. Als verdächtig wurden davon nur 10 Titel gekennzeichnet.

In der Bayerischen Staatsbibliothek finden wir ferner drei Kata-loge mit den Signaturen Cbm Cat. 394, 395, 396 aus den Jahren 1669, 1796 und 1797. Der Cbm Cat. 394 trägt den Titel „*Catalogus Librorum qui in celeberrimi Monasterij Attilensis Bibliotheca asseruantur, Collectus et in certas classes compendiose redactus, Salutis Anno M.DC.LXIX.* (= Katalog von Büchern, die in der Bibliothek des sehr berühmten Klosters Attel aufbewahrt werden, gesammelt und in bestimmte Fächer eingeteilt). Voraus geht eine Widmung an Abt Engelbert Fischer vom 13. September 1669 und ein Vorwort an den Leser über die Einteilung des Werkes. Die 10 Fächer verteilen sich auf Biblia Sacra, Theologi scholastici et morales, Controversistae, Concionatores, Ascetici et alii pii libri, Iuris civilis et SS. Canonum doctores, Historici, Philosophi, Rhetores Poetae, Grammatici, Miscellanei. Gebunden wurde der Katalog im Jahre 1700 in einen Pergamenteinband mit Rollen in Goldpres-sung und Aufdruck „ATTL MDCC“. Er enthält Handschriften und Drucke, jeweils in chronologischer Reihenfolge und mit einem Vorwort zu jedem Fach. Insgesamt umfaßt der Katalog 233 Blätter, von denen 198 beschrieben sind und 2056 Bände verzeichnen. Die Widmung an Abt Engelbert Fischer ergibt sich aus der Tatsache, daß er viel für die Bibliothek angeschafft hat.

Die beiden folgenden Kataloge stammen vom Bibliothekar des Klosters (seit 1770) Ildephons Kirmayr, der in Rattenkirchen im Isengau geboren wurde und nach der Aufhebung des Klosters in Ramsau bei Haag am 5.5.1817 starb. Er erwarb auf eigene Kosten

die Bibliothek des Arztes Franz Alexius Schmidt von Rosenheim im Jahre 1780 für 15 Gulden. Die beiden Kataloge tragen die Signaturen Cbm Cat. 395 und 396 mit den Titeln: „*Catalogus Cum Succincta Historia Bibliothecae Atilensis Reverendissimo, Perillustri, ac Amplissimo Domino Domino DOMINICO Abbati Vigilantissimo, Inclytorum Bavariae Statuum Deputato Dignissimo, Domino Domino ac Patri Suo Plurimum Gratoso Venerantissimo ec. dicatus a P: Ildephonso Kiermajr h.t. Bibliothecario*“ und „*Catalogus logicus, et Materialis Bibliothecae Etilensis, confectus a P: Ildephonso Kiermair Eiusdem Monasterii Professo anno 1797.*“ Als Anmerkung zu dem Band Cbm Cat. 395 steht im Repertorium der Bibliothekskataloge: „Vorán die Memorabilia nemlich die Incunabel-Drucke nach Folge der Druckorte, worauf die sine loco et anno. Dann Catalogus Auctorum, nicht blos ganze Werke sondern auch einzelne Materien in Werken u. Samlungen.“ Der Katalog enthält also Handschriften und Drucke auf insgesamt 164 Blättern, wovon Blatt 1-137 beschrieben sind und Blatt 2-8 eine Geschichte der Klosterbibliothek Attel aus der Feder von Ildephons Kirmayr enthält. Der Einband besteht aus braunem Kalbleder mit Rückenschild in Golddruck. Die Aufstellung der Bücher ist systematisch in 36 Fachgruppen. Am Beginn stehen die Inkunabeln nach Druckorten, dann die Handschriften. Der Katalog selbst ist alphabetisch angelegt. Insgesamt sind 4315 Bände und 1009 Bände ohne Signatur darin verzeichnet. Der systematische Teil dazu ist der ebenfalls von Ildephons Kirmayr 1797 angelegte Cbm Cat. 396 „*Catalogus logicus, et Materialis...*“ Er umfaßt 228 Blätter und enthält auf Blatt 141 43 Handschriften verzeichnet, im ganzen aber 5324 Bände. Gebunden ist er wie der vorausgehende Katalog in braunes Kalbleder mit Rückenschild. Im Repertorium steht dazu folgende Bemerkung: „Von bleibender bibliothecarischer Brauchbarkeit“. Als letztes Verzeichnis, in dem die Bestände von Attel erwähnt werden, besitzt die Bayerische Staatsbibliothek eine Aufstellung über die säkularisierten Klosterbibliotheken, welches der Bibliothekar Johann Andreas Schmeller im März und April 1834 angelegt hat und bei Attel auf Blatt 10 nur 8 Handschriften und 8 Inkunabeln, auf Blatt 11 zwei Bibliothekskataloge in Folioformat und 21 in Quartformat aufzählt.

In der Alten Registratur (B I, Attel) der Bayerischen Staatsbibliothek finden wir dann die Vorgänge der Säkularisation verzeichnet und damit eine genaue Aufstellung der Bücher, die aus Attel nach München gebracht worden sind. Demnach hat die Bibliothekskommission in Attel, bestehend aus von Aretin, Hupfauer und Bernhart am 8. August 1803 8 Handschriften ausgewählt, am 7. bis 9. Okto-

ber 1803 aber wählte von Aretin 805 Bände, darunter 8 Handschriften, 310 Inkunabeln und 487 Drucke für die Hofbibliothek aus; Hupfauer 298 Bände für die Universitätsbibliothek in Landshut und 237 Bände für die bayerischen Schulen. Insgesamt wurden einmal 60 Inkunabeln für die Hofbibliothek ausgewählt und am 9.2.1804 nach München geschickt vom Lokalkommissar Felix von Grimming. Als letzte Lieferung gingen am 10.11.1804 noch 3070 Bände in 21 Kisten nach München. Von den Inkunabeln sind heute noch 43 im Besitz der Bayerischen Staatsbibliothek, die übrigen Drucke sind unter die Bestände eingereiht.

Der Inspektor für die Galerien Johann Georg Dillis, geboren in Giebing, ehem. Landkreis Wasserburg, wählte 33 Kupferstiche, 41 Gemälde auf Holz und Leinwand und einige Gipsabgüsse aus und brachte sie in 3 Kisten nach München. Die übrigen Kunstgegenstände (Kupferstiche, Gemälde, Porträts) wurden versteigert und brachten 139 Gulden 33 Kreuzer ein. Ein römisches Denkmal des Frumentarius (Getreidelieferanten) Clodius Marianus kam an die Akademie der Wissenschaften nach München (heute in der Prähistorischen Staatssammlung).

3. Die Handschriften

Die Handschriften der Benediktinerabtei Attel stehen in der Bayerischen Staatsbibliothek hauptsächlich unter den Signaturen Clm 3301 bis 3348 beisammen, einige tragen Signaturen, die ich weiter unten noch aufführen werde. Insgesamt handelt es sich um 21 Handschriften, da die Signaturen 3303-3310, 3321-3330 und 3339-3347 nicht besetzt sind.

Wenn auch Johann Christoph von Aretin in seinem „Briefe über meine literarische Geschäftsreise in die baierischen Abteyen“ im „Ein und dreyssigsten Brief, München den 28sten Oktober“, S.430 Attel nur kurz erwähnt und im Anhang S.437 bei „Attl. Gedruckte Bücher und Handschriften. Nichts“ schreibt, so ist doch der Bestand ein typisches Beispiel für die Gebrauchsbibliothek eines bayerischen Klosters. Wir finden hier Liturgica: Missale Romanum (Clm 3311), Psalterium monasticum (Clm 3313), Martyrologia (Clm 3303, 3337) eine reiche Predigtliteratur mit Sermones Discipuli (Clm 3315, 3316), Texten des Passauer Predigers Paulus Wann (Clm 3318), Robertus Carracciolus, einem berühmten italienischen Franziskanerprediger (Clm 3332), Albertus Magnus (Clm 3337), Nikolaus von Dinkelsbühl (Clm 3314) und Sermones cum legendis de sanctis (Clm 3338). Außerdem sind Werke von Augustinus, Bernhard von Clairvaux, Thomas von Aquin und Andreas

von Escobar vertreten. die Handschriften sind vorwiegend im 15. und 16. Jahrhundert entstanden und hauptsächlich in lateinischer Sprache geschrieben. Die Handschrift Clm 3320 „Varium quorundam selectorum pars nova et primae“ wurde von Romanus Schell, Benediktiner in Attel (†15.11.1696) im Jahre 1620 geschrieben. Im Clm 3327 befindet sich ein handschriftlicher Kaufeintrag aus dem Jahre 1478: „Frater Conradus Labenbolff emit istum libellum pro 60 denariis anno 1478“. Ein Einband mit Lederschnitt (Madonna mit Kind) aus Salzburg trägt die Handschrift Clm 3314. Der Clm 3302 enthält als Besonderheit auf den Blättern 76-137 einen handgeschriebenen Nekrolog, der mit den Einträgen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert reicht. Clm 28751, Faszikel 3 umfaßt Korrekturen der Monumenta Attilensia von 1763/64 zu Band 1 der Monumenta Boica. Dazu gibt es noch Fragmente von Handschriften in Clm 29303/61 und 29908, die aus Attel stammen und aus Einbänden ausgelöst wurden. Im Nachlaß des Rosenheimer Landrichters Kloeckel befinden sich unter der Nummer Kloeckeliana 192, S. 79–106 Abschriften von Urkunden aus dem Kloster Attel und unter Kloeckeliana 233 den Brief an einen Unbekannten von Ildephons Kirmayr, dem Atteler Bibliothekar, über die Geschichte Wasserburgs und über ein Stadtrechtsbuch Wasserburgs im Kloster Attel. Interessante Gelegenheitsgedichte u.ä. finden sich im Clm 27178 aus dem 18. Jahrhundert, z.B. zur Abtwahl von Dominikus Weinberger am 11.1.1758, von Matthias Seybold und auf Abt Engelbert Fischer von Benedictus Sedlmair. Zum Teil sind diese Blätter sehr schön verziert. Für eine Herkunft der beiden Breviere Clm 23200 und 23201 aus dem Kloster Attel, verzeichnet in den Rufiana V,10, gibt es keine Anhaltspunkte. An deutschen Handschriften besaß das Kloster den Cgm 1819, wo auf S. 651-671 Auszüge aus dem Archiv des Klosters Attel verzeichnet sind. Nicht ganz sicher ist die Herkunft der deutschen Handschrift Cgm 632, die aus katechetischen Texten, Predigten (Schwarzwälder Prediger, Berthold von Regensburg) und Briefformularen besteht. Sie weist aber starke inhaltliche Parallelen zu Cgm 5255 auf, der sicher aus Attel stammt und aus der lateinischen Handschrift Clm 3336 ausgelöst wurde. Eine handschriftliche Äbteliste bis 1733 ohne Nennung des Verfassers findet sich in einem Sammelnachlaß Xiana 17a.

4. Literarische Tätigkeit der Mönche

Leider besitzen wir aus der frühen Zeit des Klosters keine Nachweise von schriftstellerischer Tätigkeit der Atteler Mönche. Auf-

zeichnungen darüber setzen erst spät ein und umfassen eigentlich nur das 18. Jahrhundert bis zur Aufhebung des Klosters. Diese Patres werde ich in alphabetischer Reihenfolge mit kurzen biographischen Angaben und Verzeichnis ihrer Werke aufführen.

Maurus Dietl, geboren am 6. April 1775 in Bichl bei Benediktbeuern, gestorben am 19. August 1846 in Bad Tölz, wurde in Benediktbeuern am Klosterseminar erzogen und legte dort am 17. April 1796 die Profese ab. Am 24. Juni 1800 erhielt er die Priesterweihe. Die Festpredigt bei der Primiz hielt der berühmte Pater Aegidius Jais. Danach wurde er Kooperator in Attel und Schulinспекtor von 1800 bis 1803. Nach der Aufhebung des Klosters Attel war er Kooperator in Rieden (bis 1812), 1812-1814 in Lafering und Pfarrer in Ohlstadt von 1814 bis 13. November 1836. Er zog sich dann nach Tölz zurück, wo er auch literarisch tätig war. Hier starb er 1846 als der letzte Mönch der ehemaligen Benediktinerabtei Attel.

Schriften

1. Handschriften

Fortsetzung der Chronik von Attel, begonnen von Abt Dominikus Weinberger, mit Biographien der vom Jahre 1789–1832 verstorbenen Konventualen des Klosters Attel (Diözesanarchiv München, Sign. B 8°252 II)

2. Drucke

P. Aegidius Jais, nach Geist und Leben geschildert von M[aurus] D[ietl]. München 1826. München, Passau, Regensburg ²1836. Hrsg. von Johann Michael Sailer. 130 S.

Sebastian Winkelhofers zusammenhängende Predigten über die christliche Gerechtigkeit von einem Geistlichen des Erzbisthums München und Freysing. Bd. 1–6. München 1833-1842.

Testament des Schullehrers Thomas Bruckmayr († 5. Juli 1814). Mit einem kurzen Umriß seines 45jährigen Wirkens in der Pfarrschule zu Ohlstadt. München 1839.

Engelbert Hörmann, geboren am 7. November 1711 in Aichach, Profese am 17.10.1728, Priesterweihe am 11.10.1734. Er unterrichtete viele Jahre in der Benediktinerabtei Oberaltaich und Rott am Inn in Dogmatik und Kirchengeschichte für das Studium Commune. Er war Novizenmeister und Prior und starb am 28. März 1754.

4^o Jul 3693 (17) 3
**PROLEGOMENA
SACRÆ DOCTRINÆ,**

SEU

**THEOLOGICÆ
DOGMATICO-SCHOLASTICÆ,**

MENSE MAJO DISPUTATA,

Anno M.DCC.LII

In Communi Studio Almaz, & Exemptæ Congrega-
tionis Benedictinæ-Bavaricæ, p. t. rad. Celeberrimum
Monasterium SS. Marini & Aniani, Oeno-Rothense translato.

PRÆSIDE

P. ENGELBERTO HORMANN,

Professo Attilensi, Communis Studii Directore, &
SS. Theol. Professore Ordin. Publ. Mar.

DEFENDENTIBUS

RR. RR. ac. Doctissimis **FR. IEDPHONSO HORMANN**
Priffingensi, & **MICHAELE LORY** Tegernseensi Professis,
SS. Theol. & SS. Can. Studiis.

CUM VENIA SUPERIORUM.

TYPIS MONASTERII TEGERNSEENSIS.

Schriften

1. Handschriften

Theologia scholastica-historica-dogmatica. Vorlage für „Systema theologicum“ des Sebastian Oberndorfer.

2. Drucke

Universa theologia scholastico-thomistica parergis dogmaticis-polemicis illustrata. Tegernsee 1748. 16 S.

Responsum summi pontificis Nicolai magni ad consulta Bulgarum de baptimate in nomine Christi collato ab errore vindicatum... defendentibus Sebastiano Pöstner & Joanne Nepomuceno Kauffmann. Straubing 1749. 52 S.

Dogmata S. Oecumenici Concilii Tridentini de sacramentis extremae unctionis, ordinationis et matrimonii... defendentibus Anselmo Zächerl & Bennone Ganter. Straubing 1750. 24 S.

Claves Petri Seu sacramentum poenitentiae a...Mariano Wourstn et Gerardo Pärtl...Auditoribus. Straubing 1750. 15 S. (Abb. 2).

Prolegomena sacrae doctrinae seu theologiae dogmatico-scholasticae...defendentibus Jldophonso Hörmann & Michaele Lory... Tegernsee 1751. 28 S.

Dogmatica Romanorum pontificis Joannis XXII. sententia de sanctorum statu animarum ante univeralem corporum resurrectionem vindicata,... defendente Josepho Patritio de Riederauer. Tegernsee 1751. 12 Bl.

Fontes Aquarum vitae Apoc. 17. Seu sacramenta baptismi, confirmationis, et eucharistiae... a ... Martino Waller & Mariano Pruggberger... Auditoribus. Straubing 1749. 11 S.

Dissertatio theologica de Humana Christi Voluntate ... Vna cum parergis ex universa theologia scholastica-dogmatica disputationi finali exposuit...Michael Lory,... Tegernsee 1752. 6 Bl., 132 S.

Dogmata ecclesiae et scholae de peccato actuali. Tegernsee 1753.

Aegidius Holler, geboren am 4. Februar 1751 in Zangenstein / Oberpfalz, Profeß am 11.7.1773, Priesterweihe am 17.4.1775. Er war vor allem ein Sprachengenie und sprach fließend lateinisch, französisch und italienisch. Daneben war er musikalisch begabt, ein guter Sänger und Violinspieler und hervorragender Organist. Abbé Vogler bezeichnet ihn als größten Orgelspieler seiner Zeit. Im Jahre 1787 besuchte er Italien und hielt sich in Praglia bei Padua in der Benediktinerabtei St. Urban längere Zeit auf, dann in Farfa bei Castellana, 1796 in Siena. Er soll dort noch 1823 gelebt haben. In Italien lebte und schrieb er unter dem Namen Diego Orelli.

Schriften. Drucke.

Solfeggio nuovo facile, e sicuro per tutti i tuoni del canto fermo. Siena 1797. (Nachgewiesen in der Library of Congress Washington)

Sentimenti storico-critici sopra del canto fermo e sue regole. 1797.

Marian Mareis, geboren am 26. Februar 1756 in Haag, Profeß am 22.10.1775, Priesterweihe am 11.4.1779, gestorben am 12.10.1805 in Haag. Von 1781 bis 1791 war er Professor für Poesie, Rhetorik und Ästhetik am Lyzeum in Amberg, von 1794 bis 1796 Professor für Ästhetik in Ingolstadt, 1801 bis 1803 Prior in Attel. Er stiftete 56 Bände für die Bibliothek des Klosters.

Schriften. Drucke.

Trauerrede auf den hochwuerdigen Wohlgebohrnen Herrn Herr Gregor [Mack] wuerdigsten Abt des Hochloeblichen Benediktinerstiftes Rot, den 6. Weinmonats gehalten. Tegernsee 1801. 48 S.

Nonnosus Moser, geboren am 13. Februar 1694 in Wasserburg am Inn (Taufname: Joseph), Profeß am 10.11.1715, Priesterweihe am 12.10.1720, gestorben am 20. (27.) November 1756. Professor für Grammatik am Lyzeum in Freising. Am 25. August 1723 nach dem Tode von Kajetan Scheyerl, der aus Weihestephan nach Attel gekommen war, zum Abt von Attel gewählt, entfaltete er im Kloster rege Bautätigkeit und baute einen Teil des Klosters von 1723-56 neu auf. Die Pfarrei Eiselfing, die dem Kloster seit 17. Dezember 1205 inkorporiert war, brachte er im Jahre 1740 für 50 Jahre wieder an Attel.

Schriften.

1. Handschriften.

Liber sapientiae in duas partes distributum ac in modum meditationum et moralium reflexuum dilucidatus. 1755.

Nucleus veritatis, Kern der Wahrheit. Das ist ueberzeugende durch 1700 Jahrgänge hergeleitete Beweisthuemer und Wahrheiten, daß allein die roemisch-katholische Kirche die wahre sey. Wider die deutsche dogmatische Theologie. Herrn Christoph Matthaei Pfaffen, der Hohen Schul zu Tuebingen Canzler. 1755.

2. Drucke.

Achte Predig. Glorreiches Creutz-Spill/ Oder gleich lauffende Linien zwischen der gecreutzigten Liebe Christo Jesu und dem Wunderthaetigen Jubileo Im Elend/ Jn Tieffister Ehren-Lob- und

PSALTERIUM DAVIDIS

IN TRES PARTES

DISTRIBUTUM,

EXPLANATIONE LITTERALI, ET
MYSTICA AFFECTUOSE, AC

IN MODUM

MEDITATIONUM

DILUCIDATUM,

UTILISSIMUM OMNIBUS TUM VITAM
CONTEMPLATIVAM, TUM ACTIVAM DUCENTIBUS,
PRÆSERTIM POLEMICIS, ET UNIVERSIM
BREVIARIUM RECITANTIBUS.

ACCEDUNT IN FINE

CANTICA CANTICORUM
SALOMONIS

EODEM MODO, ET EUNDEM IN FINEM EXPOSITA
OPERA ET STUDIO

D. NONNOSI, Antiquiss. Monast. Artilensis
Ord. S. P. B. exemptæ Congregat. Benedictino-
Bavaricæ ABBATIS.

PARS PRIMA,

IN QUA PER SINGULOS PSALMOS MODERNI
HÆRETICI, PRÆSERTIM SIC DICTI MISSIONARII REGII
DANICI, MANIFESTI ERRORIS CONVINCUNTUR.

SUPERIORUM PERMISSU.

Monachii, Typis Joannis Jacobi Vötter, Aul. Col. & Stat. Prov. Bavar. Typ. 1748

Dank-Bezeugung. Muenchen 1729. (Bei der 100 Jahrfeier U.L. Herrn Im Elend).

Psalterium Davids in tres partes distributum...Accedunt in fine Cantica Canticorum Salomonis.. Straubing 1741–1742. P. 1. 1741. 422 S., 8 Bl.; P.2. 1741. 4 Bl., 408 S.; P.3. 1742. 4 Bl., 398 S.; Cantica Canticorum. 1741. 188 S. (Abb. 3).

Marian Oberhueber, geboren am 1. September 1710 in Traunstein, Profeß am 15. Oktober 1730, Priesterweihe am 17. Oktober 1734. Gestorben am 10. Februar 1751. Er war Dichter und Redner. Zusammen mit Pater Engelbert Hörmann schaffte er viele Werke für die Klosterbibliothek an. Er wurde 1736 Präfekt des Klosterseminars, danach Subprior des Klosters und Pfarrvikar von Eiselfing.

Florian Scheyerl, geboren am 29. Januar 1720 in Freising. Profeß am 28. Oktober 1739, Priesterweihe am 19. April 1744, gestorben am 20. Juli 1791. Er legte das Studium commune in Rott am Inn ab. Von 1746 bis 1758 war er Professor für Rhetorik am Lyzeum in Freising, danach in Attel Lehrer für Theologie und Philosophie am Klosterseminar. Später Prior und Pfarrer in Eiselfing.

Schriften. Drucke.

Tobias Junior In Patriam Redux, Drama Musicum in Adventu Eminentissimi Ac Serenissimi Domini Domini Joannis Theodori, S.R.E. Cardinalis, Episcopi Frisingensis,...Freising 1755. 16 Bl. (Anonym erschienen)

Deutsche Ausgabe. Freising 1755. 12 Bl. (Zur Rückkehr von Fürstbischof Johann Theodor nach Freising).

Dominikus Weinberger, geboren am 2. Januar 1754 in Mallerdorf, Profeß am 10. Oktober 1773, Priesterweihe am 19. April 1778, gestorben am 28. Mai 1831 in Wasserburg am Inn. Er studierte in den Klöstern Mallerdorf, Weihenstephan und Freising. Am Landgericht Wasserburg absolvierte er ein vollständiges juristisches Praktikum beim Vorstand von Grimming. Danach lehrte er im Kloster Philosophie und Theologie. Am 20. April 1785 wurde er als Nachfolger von Dominikus Gerl zum Abt von Attel gewählt. Er sorgte für strikte Einhaltung der Ordensregeln und gab selbst ein gutes Beispiel dafür. Er ließ auch genaue Rechnungsbücher des Klosters anlegen. Der Aufhebungskommissar v. Schieber konnte am 1. April 1803 in Attel sagen: „Wenn überall solche Ordnung herrscht, wird das Geschäft der Klosterkommission bald beendet sein“. Nach der Aufhebung des Klosters Attel war Dominikus

2 f 8 conventus S. V. B. in Taxa Aug. 21

T O B I A S

J U N I O R *Bavaria*

I N

2192

II, 31

P A T R I A M R E D U X,

D R A M A M U S I C U M

I N A D V E N T U

EMINENTISSIMI AC SERENISSIMI

D O M I N I , D O M I N I

J O A N N I S

T H E O D O R I ,

S. R. E. Cardinalis, Episcopi Frisingensis,

Ratisbonensis, & Leodiensis, Utriusque Bavariz, Superioris Palatinatus, ac Boullonii Ducis, Comitis Palatini Rheni, S. R. I.

Principis, Landgravi Leuchtenbergensis, Marchionis Franchimontensis, Comitis Eosensis, & Hornensis, Baronis Herstalliensis &c. &c.

D O M I N I D O M I N I S U I C L E M E N T I S S I M I

Decantarum, & devotissime dedicatum

A M U S I S B E N E D I C T I N I S E P I S C O P A L I S L Y C E I

F R I S I N G E N S I S .

Frisingæ, typis Philippi Ludov. Böck, typogr. Episcop. Aul. Anno. 1755.

Weinberger Priester in Attel, dann in Eiselfing und zuletzt 8 Jahre in Wasserburg am Inn. Als juristischer Berater hat er vielen Leuten geholfen. Für das Knabenseminar in Freising stiftete er 500 Gulden, ebenfalls für die Errichtung von Priesterwohnungen in Edling und Rommelberg (= Ramerberg), sowie für Schulen und Kirchen. Die Pfarrkirche in Eiselfing ließ er auf eigene Kosten vergrößern und stiftete Meßgewänder. Sein Grab auf dem Friedhof zu Wasserburg trägt folgende Inschrift: „Hic jacet R.R. Perillustr. ac ampliss. Praesul D.D. Dominicus Weinberger, monasterii Attilensis Abbas ultimus ac status Praelatorum Deputatus. Candida virtus ac pietas christiana, scientia praeclara et beneficentia egregia defuncti tumulum coronant, ad Deum remuneratorem animam immortalem comitantes. R.I.P. (Hier ruht der sehr angesehene Prälat, Dominicus Weinberger, des Klosters Attel letzter Abt und Beauftragter des Prälatenstandes. Strahlende Tüchtigkeit und christliche Frömmigkeit, hervorragendes Wissen und vorzügliche Freigebigkeit schmücken das Grab des Verstorbenen, die zu Gott dem Vergelter seine unsterbliche Seele begleiten. Er ruhe in Frieden).

Schriften. Handschriften.

Chronik der Benediktiner-Abtei Attel. (Diözesanarchiv München: Sign. B 8° 252 II).

Abhandlung von dem Grafen Engelbert von Wasserburg, Wiederhersteller des Klosters Attel.

Historische Nachrichten von der Pfarrei St. Jakob und St. Aegid in Wasserburg.

Geschichte der Grafen von Wasserburg.

Im Historischen Verein von Oberbayern liegt eine Handschrift von Gaudenz Adelgasser, Pfarrer in Benediktbeuern, mit dem Titel: Die Äbte und Konventualen der Abtei Attel von 1687 bis 1836 (Signatur: Stadtarchiv München/Historischer Verein von Oberbayern MSS.563).

Zur Wallfahrt Im Elend gibt es einige gedruckte Mirakelbücher:

1. Außfuehrliche Relation oder Ursprungs = Beschreibung/ Sambt 100. beygesetzten Beneficien von dem wunderthaetigen Crucifix-Bild genant in dem Ellent an dem Innstrom naechst dem Closter Attl Ord. S. Bened. in Ober-Bayrn. Freysing 1708.
2. Wolgegruendete Centuria Secunda, Das ist: Außfuehrliche Relation,.. Muenchen 1713. 130 S., 4 Bl.

3. Wolgegründete Centuria Prima,... München 1718. 132 S. (Abb. 4).
4. Wolgegründete Centuria Secunda,...München 1718. 202 S.
5. Das Hilf = Gnaden- und Wunderreiche Crucifixbild in dem Elend bey dem Loeblichen Stift = und Kloster Attl. München 1768.

Zur 100-Jahr-Feier der Wallfahrt Im Elend erschienen die Predigten im Druck mit dem Titel: ANNVS SAECVLARIS EXVLANTI DOMINO Oder Acht-tägiges Jubel= und Danck=Fest. Nach glücklich=vollenden Ersten Jahr=Hundert angestellet Zu Lieb/Lob/und Ehr des gecreuzigten JUBILAEI Christi Jesu In dem Elend genannt/ So von dem Loebli. Exempten=Closter Ättl der Bayrischen Benedictiner=Congregation, von 26. Herbst=Monath/ als jaehrlichen Kirchweyhs=Fest des Gotts=hauß im Elend/biß dritten Wein=Monaths dises lauffenden 1728. Jahrs gehalten/ und mit sonderbarer Andacht celebrirt ist worden. Muenchen/ Gedruckt bey Maria Magdalena Riedlin/Wittib. 1729. 4 Bl., 24, 14, 22, 28, 19, 24, 21, 19 S. (Abb. 5)

In einer Vorrede wird der Ablauf des Festes geschildert. Am Sonntag, den 26. September, dem ersten Tag des Jubelfestes wurden um halb vier Uhr früh die Glocken geläutet, für halb neun Uhr waren jeden Tag die Predigten angesetzt, nach der Predigt wurde das Hochamt gesungen, am ersten Tag von Abt Ildephons Huber, dem Abt von Weihenstephan und Vorsteher der Bayerischen Benedictiner-Kongregation, die Predigt hielt Korbinian Grätz, Abt von Rott am Inn. Als Wallfahrer kamen die Stadt Wasserburg, Rott und Pfaffing. Am Montag, den 27. Sept. hielt der Propst des Augustinerchorherrenstiftes Baumburg Patritius Stöttner das Hochamt, die Predigt hielt Guarinus Dichel, Chorherr in Baumburg. Mit dem Kreuz zogen die Pfarreien Höslwang, Schnaitsee, Babensham und Evenhausen ein. Am Dienstag, den 28. September hielt das Amt Abt Nonnosus Moser von Attel, die Predigt Pater Hyazinth Ferler, Dominikaner, Magister der Theologie und zur Zeit Beichtvater des Frauenklosters Altenhohenau. Mit der Prozession kamen Mering (= Rechtmehring), Schönau, Griesstätt, Eiselfing und Schonstett. Am Mittwoch, den 29. September, dem Fest des hl. Michael, dem Patron von Attel, hielt der Abt des Klosters Seon Rufinus Mayr das Hochamt und auch die Predigt. Es kamen die Pfarreien Pfaffenhofen und Hochstätt. Am Donnerstag, den 30. September hielt der Jesuit P. Josephus Wall die Messe, die Predigt P. Caspar Rieger, ebenfalls Jesuit. Mit der Prozession kamen Ebersberg, Grafing,

Wolgegründete
CENTURIA
PRIMA,

Das ist:

Außführliche Relation,
oder

Ursprungs- & Beschreibung /
Samt 100. beygesetzten Beneficien
von dem wunderthätigen Crucifixs
Bild genant in dem Elend an dem
Jannstrom nächst dem Closter
Attl Ord. S. Bened. in
Ober- Bayrn.

Einem Christ- & Catholischen
eyfrigen Gemüth zu sonderen
Trost

Präsentiret / und zum dritten mahl
in Druck gegeben.

Cum Permissu Superiorum

Gedruckt zu München bey Mathias Riedls
Anno 1718. 57 B

ANNVS SÆCVLARIS
EXVLANTI DOMINO

Oder
Acht - tägiges

Jubel - und Danck - Fest

Nach
glücklich - vollenden

Ersten Jahr - Hundert

angestellet .

Zu Lieb / Lob / und Ehr des gecreukigten

JUBILÆI

Christi Jesu

In dem Elend genannt /

So

Von dem Löbl. Exempten / Kloster Stittl der Bayrischen
Benedictiner Congregation, von 26. Herbst - Monath / als jährlichen
Kirchweyh - Fest des Gotts - Hauß im Elend / bis dritten Wein - Monath
dieses lauffenden 1728. Jahrs gehalten / und mit sonderbarer
Andacht celebrirt ist worden.

CUM PERMISSU SUPERIORUM.

München /

Gedruckt bey Maria Magdalena Kiedlin / Wittib. 1729.

Histor.
Sapar.
p. 1588.

Emmering, Frauenneuharting. Am Freitag, den 1. Oktober hielt P. Anianus Mitterer, Prior des Klosters Rott am Inn das Amt, die Predigt P. Theobald Seidl, Augustiner-Eremit im Kloster Ramsau bei Haag. Mit dem Kreuz kamen die Pfarreien Steinhöring, Albaching und Holzen. Am Samstag, den 2. Oktober hielt P. Coelestin Rosser Prior in Attel das Amt, die Predigt P. Gottfried Schärding, Kapuziner in Wasserburg. Mit der Prozession kamen Attel, Rieden, Ötting (Edling), Rommelberg (Ramerberg). Am Samstag, dem 3. Oktober war der Höhepunkt der achttägigen Jubelfeier. Abt Korbinian Grätz von Rott am Inn und Abt Nonnosus Moser von Attel hielten das Hochamt zusammen mit je 7 Patres aus den Konventen Rott und Attel, 2 Patres aus Ramsau mit einem Kanoniker aus Au am Inn und Johannes Hebenstreutter aus Kraiburg. Die Predigt hielt Abt Nonnosus Moser selbst. Nachmittag um 4 Uhr wurde das Fest mit einer Vesper mit dem Segen unter Trompeten und Paukenschall und Böllerknallen abgeschlossen. Neben dem gedruckten Bericht gibt es im Pfarrarchiv Attel auch handschriftliche Aufzeichnungen des Abtes Nonnosus Moser über die Ausschmückung der Prozessionswege und der Kirche.

Damit war auch der Höhepunkt der Wallfahrt Unser Herr Im Elend erreicht, denn bereits am 30. Oktober 1786 las Dominikus Weinberger die letzte hl. Messe. Im Dezember wurde die Wallfahrtskirche abgebrochen. Im Jahre 1803 erlitt auch das Kloster Attel das Schicksal der Aufhebung und damit das Ende einer langen geistlichen und geistigen Tradition.

Literaturverzeichnis

- Hund, Wiguleus: Metropolis Salisburgensis... Ingolstadii 1582. S. 188 AETL
- Hund; Wiguleus: Metropolis Salisburgensis. Cum... notis Christophori Gewoldi. Monachii 1620. T.2,S.118-128 Aetl
- Wening, Michael: Historico-topographica descriptio. Das ist: Beschreibung des Churfuersten- und Hertzogthumbs Ober- und Nidern Bayern. ... Erster Thail. Das Renntambt Muenchen. Muenchen 1701. S.117 Abb.M222 Atl
- Ertel, Anton Wilhelm: Chur-Bayerischer Atlas. Theil 2. Nuernberg 1703. S.143-144 Atl
- Pez, Bernardus: Thesaurus Anecdotorum Novissimus: ...Augustae Vindelicorum & Graecii 1721. T.1.P.1,XIX-XX, S. IX-X, Attel
- Meichelbeck, Carolus: Historia Frisingensis...Augustae Vindel. et Graecii 1724. T.1, S. 280-284 Attel
- Monasteria Exemptae Congregationis Benedictino-Bavaricae sub titulo SS. Angelorum Custodum unita, ... Tegernsee
1733, Bl. 3-4 Attilense Monasterium
1735, Bl. 3-4 Attilense Monasterium
1741, Bl. 3-4 Attilense Monasterium
1746, Bl. 3-4 Attilense Monasterium
1750, Bl. 4 Attilense Monasterium
1753, Bl. 4-5 Attilense Monasterium
1765, Bl. 4 Attilense Monasterium
- Zimmermann, Josef Anton: Chur Bayrisch Geistlicher Calender. Muenchen 1754. Das Rent- Amt Muenchen. S.123-125 Attel
- Monumenta Atilensia. In: Monumenta Boica. Monachii 1763. Vol.I ,S.253-334
- Catalogus Monachorum Almae et Exemtae Congregationis SS. Angel. Custod. Benedictino-Bavariae. Tegernsee
1776, Bl. 4 Monasterium Attilense
1785, S.3-4 Monasterium Attilense
1788, Bl. 4 Monasterium Attilense
1792, Bl. 4 Monasterium Attilense
1795, Bl. 4 Monasterium Attilense
1797, Bl. 4 Monasterium Attilense
- Dullinger, [Wolfgang]: Über die Advocaten der Klöster Rott und Attl. In: Finauer, Peter Paul: Historisch-literarisches Magazin für Pfalz Bayern und angränzende Gegenden. München 1782. Bd. 1, S. 195-214

- Meidinger, [Franz Sebastian]: Historische Beschreibung der kurfuertstl. Haupt- und Regierungs-Staedte in Niederbaiern Landshut und Straubing. Landshut 1787. S. 309-313 Attl
- Meidinger, [Franz Sebastian]: Historische Beschreibung verschiedener Staedte und Maerkte der kurfuertstlich pfalzbaierischen Rentaemter Muenchen, Burghausen, Landshut und Straubing...Theil 1-2. Landshut 1790. Theil 1,S.363 Attl
- Hirsching, Friedrich Carl Gottlob: Historisch-Geographisch-Topographisches Stifts-und Closter-Lexicon,... Leipzig 1792. Bd. 1, S. 184-186 Attl, oder Aetl
- Hirsching, Friedrich Carl Gottlob: Nachrichten von sehenswuerdigen Gemaelde- und Kupferstichsammlungen,...in Teutschland,...Erlangen 1792. Bd. 5,S.17-18 Attl
- Geographisches Statistisch-Topographisches Lexikon von Baiern oder vollstaendige alphabetische Beschreibung...Ulm 1796. Bd.1,Sp.118-121 Attel, Aettel
- Veräußerung der Mobilien des Stiftes Attl nach erfolgter Aufhebung, anberaumt auf den 18. April 1803. In: Churbayerisches Intelligenzblatt. München 16.4.1803, 16. Stück, Sp. 255-256
- Reithofer, Franz von Paula Dionys: Kurzgefaßte Geschichte der koenigl. baierischen Stadt Wasserburg. Wasserburg 1814. S. 35-40, 53 Attel
- Hohn, Karl Fr[iedrich]: Atlas von Bayern. Geographisch-statistisch-historisches Handbuch...Nürnberg 1840. I. Oberbayern, Sp.5, 42, 108 Attel
- Ueber einen römischen Denkstein zu Attl. In: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, Bd. 2, 1840, S.439-440
- Deutinger, Martin von: Die älteren Matrikel des Bisthums Freising. München 1849. Bd.1,S. 197-198 Monasterium Attilense
- Hundt, Friedrich Hektor Graf von: Bayerische Urkunden aus dem XI. und XII. Jahrhunderte. Wolvold, Domprobst von Freising, dann Abt von Admont und Kloster Attel. In: Abhandlungen der Kgl. Bayer. Akad. der Wiss., Historische Classe, Bd. 14,2, zu München, 1878,S.1-108
- Lindner, August (=Pirmin): Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benediktiner-Ordens im heutigen Königreich Bayern vom Jahre 1750 bis zur Gegenwart. Regensburg 1880. Bd. 1,S. 205-210, S. 314; Bd. [3]. Regensburg 1884, S.21 Attel
- Mayer, Anton /Georg Westermayer: Statistische Beschreibung des Erzbisthums München-Freising. Regensburg 1884, Band 3, S. 516-525 Attel
- Oesterley, Hermann: Wegweiser durch die Literatur der Urkunden-Sammlungen. Berlin 1885. Theil 1, S.107 Attel

- Lindner, Pirmin: Die Klöster im Bistum Freising vor der Säkularisation. In: Beiträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbistums München und Freising von Martin von Deutinger. Bd. 7. München 1901, S. 24-25, Nr.8
Kunstdenkmale des Königreiches Bayern. Bd. 1. Oberbayern. München 1902. Theil 2, S. 1918-25 Attel
- Welzmüller, Kl.: Rott, Attel und Altenhohenau. Drei alte Klöster im Innthale. In: Das Bayerland, 13. Jg., 1902, S. 219-221, 232-234,250-252
- Scheglmann, Klaus Maria: Geschichte der Säkularisation im rechtsrheinischen Bayern. Regensburg 1906. Bd. 3,1,S.224-231 Attl
- Lindner, Pirmin: Monasticon Metropolis Salzburgensis antiquae. Salzburg 1908, S. 176-179. Supplement. Bregenz 1913, S. 39 Attel
- Germania pontificia...concessit Albertus Brackmann. Vol 1. Provincia Salisburgensis et episcopatus Tridentinus. Berlini. 1911 (Regesta pontificum romanorum), S. 353-355 Attel
- Mitterwieser, Alois: Geschichte der Benediktinerabtei Attel am Inn. In: Der Inn-Isengau, 7.Jg., 1929, H.1 (=H.26), S.1-10, H.2(=H.27),S.33-42
- Mitterwieser, Alois: Geschichte der Benediktinerabteien Rott und Attel am Inn. Watzling 1929 (Südostbayerische Heimatstudien Bd. 1), S.29-50
- Lexikon für Theologie und Kirche. ...Hrsg. von Michael Buchberger. Freiburg i.Br. Bd. 1. 1930, Sp. 780 Attel
- Zimmermann, E(duard): Bayerische Klosterheraldik. München 1930. S. 36-38 Attel
- Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques. Paris 1931. T.5,Sp.177-178 Attl
- Irlinger, Ansgar: Kloster Attel in der Zeit der Aufhebung bis zur Wiederbesiedlung (1803-1874). In: Wasserburger Heimatkalender für 1934, S. 23-27
- (Schnell, Hugo): Attel am Inn. Pfarrkirche. München, Zürich 1934 (Kirchenführer...13). 2. neubearb. Aufl. 1965.
- Cottineau, L. H.: Répertoire topobibliographique des abbayes et prieures. Macon 1935. 1, Sp. 183-184 Attel
- Hartig, Michael: Die oberbayerischen Stifte. Die großen Heimstätten deutscher Kirchenkunst. München (1935). Bd.I, S.46-50 Attel
- Krausen, Edgar: Studien zur Forstgeschichte geistlicher Grundherrschaften in Südbayern. Kloster Altenhohenau, Attel und Rott. In: Forstwissenschaftliches Centralblatt 81, 1937, S. 351-364, 386-397, 450-461
- Sieghardt, August: Kunstwerk aus Kloster Attel am Inn entdeckt? Ein „gegeißelter Heiland“ von Ignaz Günther. In: Heimat am Inn 5, 1955, Nr. 9

Lexikon für Theologie und Kirche. Hrsg. von Josef Höfner und Karl Rahner. Freiburg i. Br. 1957. Bd. 1, Sp. 1016 Attel

Burkard, Tertulina: Landgerichte Wasserburg und Kling. München 1965 (Historischer Atlas von Bayern. I. Altbayern H. 15), Attel (Kloster) S.3, 11, 17, 46, 66, 68, 69, 70, 71, 75, 76ff., 80, 84, 90, 99, 108, 109, 120f., 127, 131, 133, 135, 148, 153, 164, 189, 191, 192, 196, 199, 208, 210, 211, 226, 230, 232, 236, 244, 316

Hemmerle, Josef: Die Benediktinerklöster in Bayern. Augsburg (1970) (Germania Benedictina Bd.2 Bayern), S. 41-43 Attel

Kastner, Heinrich: Attel. In: Stadt und Landkreis Wasserburg am Inn. Aßling, München 1970, S.42-43 m.Abb.

Birkmaier, Willi: 350 Jahre „Unser Herr im Elend“. Bilder einer fast vergessenen Wallfahrt. Attel 1978 mit Abb.

Bischof, Bernhard: Die südostdeutschen Schreibschulen und Bibliotheken in der Karolingerzeit. Teil 2. Die vorwiegend österreichischen Diözesen. Wiesbaden 1980. S. 171 Clm 3331 aus Attel, S.232-233 Attel

Birkmaier, Willi, und Schütz, Bernhard: Die Wallfahrtskirche „Unser Herr im Elend“ bei Kloster Attel am Inn. Ein vergessenes Frühwerk von Constantin Pader. In: Das Bayer. Inn-Oberland, 43.Jg., 1981, S.7-71 mit Abb.

Birkmaier, Willi: „Wunder im Elend anno 1705“ In: Heimat am Inn Bd. 2, 1981, S. 129-156 mit Abb.

Stutzer, Dietmar: Klöster als Arbeitgeber um 1800. Die bayerischen Klöster als Unternehmenseinheiten und ihre Sozialsysteme zur Zeit der Säkularisation 1803. Göttingen (1986) (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayer. Akademie der Wissenschaften Bd. 28), S.226-227 Das Kloster Attel

Schinagl, Paul: Die Abtei Attel in der Neuzeit 1500-1803. St. Ottilien 1990 (Münchner theologische Studien I,31)

Bestände aus der ehemaligen Benediktinerabtei Attel im Stadtarchiv Wasserburg am Inn:

Binet, Stefan: Leben... der Mutter Brigitte. Köln 1652. Signatur: Theol. 2 (In Attel seit 1653)

Rupertus (Tuicensis): Opera duo... Coloniae 1576. Signatur: Theol.175 (Pater Engelbertus: Abbas Atilae Emit)

Bossuet, Jacobus Benignus: Historia doctrinae protestantium. Viennae Austriae 1753. Signatur: Theol.30

- Aventinus, Johannes: Chronica... Franckfurt a. M. 1566. Signatur: Bavar.631 (P. Ildephonsus Kiermair Sacerdos Benedictinus extincti Monasterii Attl.- Benno Winnerl, Pfarrer in Wasserburg, 1810)
- Landrecht/.... München 1616. Signatur: Bavar. 635 (Sum Dominici II. Weinberger, Abbatis Atilensis 1794)
- Universal-Geographisch-Historisches Lexicon...Leipzig 1710. Signatur: Geogr. 68 (Monasterii Attl 29. Sept. 1780)
- Vossius, Gerardus Joannes: Epistolae. Londini 1690. Signatur: Philol. 119 (Comp. P. Ildephons Kiermair 3 fl. [=Gulden])

Liste der an der Bayer. Staatsbibliothek noch vorhandenen Inkunabeln aus der ehemaligen Benediktinerabtei Attel

- 2° Inc.s.a. 203 Biblia. [Basel: Bernhard Richel, nicht nach 1474]
- 2° Inc.c.a. 226 1 Rainerius de Pisis: Pantheologia. Nürnberg: Johann Sensenschmidt und Heinrich Keffer, 8.4.1473
- 4° Inc.c.a. 240 Marchesinus de Regio: Mammotrectus super bibliam. Venedig: Andreas de Paltasichis und Octavianus Scotus, 6.7.1482
- Res. 2° A.lat.a. 255 Donatus, Aelius: Commentum in Terentii comoedias. [Straßburg: Drucker mit dem bizarren R, d.i. Adolf Rusch, c. 1473]
- 4° Inc.c.a. 266 2 Vocabularius „Ex quo“. Speyer: Peter Drach der Mittlere, 1482
- 2° Inc.c.a. 299 ^{ab} Ludolpus de Saxonia: Vita Christi. P.1–2. Straßburg: Kartäuserkloster mit Typen von Heinrich Eggestein 1474
- 2° Inc.c.a. 394 2 Nider, Johannes: Praeceptorium divinae legis. Augsburg: Anton Sorg, „c.24.5.“1475
- 2° Inc.s.a. 554 2 Guilelmus Alvernus: Opera. [Nürnberg: Georg Stuchs, nicht vor 30.3.1496]
- 2° Inc.c.a. 631 ^h Lumen animae. Augsburg: Anton Sorg, 3.9.1477
- 2° Inc. s.a. 688 ^a
- 2° Inc.c.a. 709 Biblia. Venedig: Reynaldus de Nimwegen und Theodorus de Reynsburch, 1478
- 4° Inc.c.a. 770 2 Henricus de Odendorf: Repetitio capituli. . . (Liber Extra 5.38, 12). Memmingen: Albrecht Kunne, 1490

- 2° Inc.c.a. 794 ^w Reuchlin, Johannes: Vocabularius breuiloquus. Basel [Johann Amerbach] 1478
- 4° Inc.s.a. 826 ^b Formularium instrumentorum. Speyer: Peter Drach der Mittlere [nicht nach 1484]
- 2° Inc.c.a. 857 ^s Grütisch, Conradus: Quadragesimale. [Nürnberg] Anton Koberger, 27.2.1479
- 2° Inc.c.a. 876 Plinius Secundus, Gaius: Historia naturalis. Treviso: Michael Manzolus, 25.8.1479
- 2° Inc. c.a. 990^a Thomas de Aquinas: Summa theologiae. P.2.2. Venedig: Johann von Köln und Johann Manthen, 20.7.1480.
- 2° Inc.c.a. 1019 (3 Antoninus Florentinus: Summa theologica. P.1.4. [Venedig: Leonhård Wild, 1480. (Nur P.3 vorhanden)
- 2° Inc.s.a. 1047^b Sallustius Crispus, Caius: Opera. [Venedig: Christophorus de Pensis, nach 1496]
- 2° Inc.s.a. 1047^b/1 Lactantius, Lucius Caelius Firmianus: [Opera]. Venedig: Simon Bevilaqua, 4.4.1497.
- 2° Inc.c.a. 1075^m Petrus Lombardus: Sententiarum libri quattuor. Nürnberg: Anton Koberger, 10.5.1481.
- 2° Inc.s.a. 1102^a Silvaticus, Matthaeus: Liber pandectarum medicinae. [Straßburg: Drucker mit dem bizarren R, d.i.Adolf Rusch,c.1480]
- 2° Inc.c.a. 1106 Eike von Repgow: Sachsenspiegel. Augsburg: Anton Sorg, 24.5.1481.
- 4° Inc.c.a. 1243^c [Amicus animae]. Basel: Nikolaus Kessler, 1495.
- 4° Inc.c.a. 1519^b Franciscus de Mayronis: Sermones de sanctis,... Basel: Jakob Wolff, 1498. (Besitzer vor Attel: Georg Häringer, Vikar bei St. Aegid in Wasserburg 1580)
- 4° Inc.c.a. 1519^b/1 Gregorius Papa, I.: Homiliae super Ezechielem. [Basel: Michael Furter] 1496.
- 2° inc.c.a. 1519^c Jacobus de Voragine: Sermones de sanctis. Augsburg: Hermann Kaestlin, 10.4.1484.
- 2° Inc.c.a. 1631 Plenarium. Augsburg [Johann Schönsperger] 23.3.1485.
- 2° Inc.c.a. 1911^a Herolt, Johannes: Sermones de tempore... Straßburg [Drucker des Paludanus] 1487.

- 2° Inc.c.a. 2137^d Jacobus de Voragine: *Legenda aurea*. Ulm: Konrad Dinckmut, 1488.
- 2° Inc.c.a. 2208 Augustinus, Aurelius: *Enarrationes in psalmos*. 1-3. Basel: Johann Amerbach [nicht nach 8.9.] 1489.
- 2° Inc.c.a. 2208^e der gleiche Text wie vorher.
- 2° Inc.c.a. 2369^b Augustinus, Aurelius: *De civitate dei*. Basel: Johann Amerbach, 13.2.1490.
- 2° Inc.c.a. 2369^b/1 Augustinus, Aurelius: *De trinitate*. [Basel] Johann Amerbach, 1490.
- 2° Inc.c.a. 2421^a Hieronymus, Sophronius Eusebius: *Epistulae*. Venedig: Bernardinus Benalius, 14.7.1490.
- 2° Inc.c.a. 2716^o Herolt, Johannes: *Sermones de tempore...* Straßburg [Martin Flach] 1492.
- 2° Inc.c.a. 2780^b Vergilius Maro, Publius: *Opera*. Venedig: Philippus Pincius, 28.12.1491; 10.10.1492.
- 2° Inc.c.a. 2887^a Biblia. P. 1-4. Nürnberg: Anton Koberger, P.4: 12.4.1493. (Attel nur P.4)
- 2° Inc.c.a. 3184 *Breviarium Ratisponense*. I-II. Bamberg: Johann Pfeyl, 10.10.1495. (In Attel nur II. vorhanden)
- 2° Inc.c.a. 3351^b 2 *Sermones "Meffreth"* de tempore et de sanctis sive hortulus reginae. Nürnberg: Anton Koberger, 24.8.1496.
- 2° Inc.c.a. 3659 Iuvenalis, Decimus Iunius: *Satirae*. Venedig: Johannes Tacuinus, 24.7.1498.
- 2° Inc.c.a. 3659/1 Persius Flaccus, Aulus: *Satirae*. Venedig: Johannes Tacuinus, 4.9.1499.
- 2° Inc.o.a. 3768^a Guilelmus Peraldus: *Sermones...* Tübingen: Johann Otmar für Friedrich Meynburger, 19.2. [14]99.